

Neuigkeiten aus dem Grossen Rat

WAHLBETRUG, JAHRESRECHNUNG UND ERINGER STANDEN IM MITTELPUNKT

EG Nachdem im März 2017 vom kantonalen Stimmvolk die Vertreter im Grossen Rat neu gewählt wurden, konnte am 27. März 2017 die konstituierende Versammlung die ordentliche Vereidigung durchführen. Etwas überschattet wurde dieses Ereignis von einem allseits bekannten, eventuellen Wahlbetrug im Wahlkreis 1.

Leider hat das Oberwallis wieder 3 Sitze zugunsten des Unterwallis verloren – konkret hat unsere Region den Verlust eines Grossratsstitzes zu verzeichnen.

Traktanden der März-Session waren

- Validierung der Grossratswahlen, Zusammensetzung der Fraktionen für die Legislatur 2017–2021
- Vereidigung der Grossräte und der Grossratssuppleanten
- Validierung der Staatsratswahlen
- Vereidigung der Staatsräte
- Wahl der Stimmzähler sowie Wahl des Präsidiums. Gewählt wurden: Grossratspräsident: Diego Wellig
1. Vizepräsidentin: Anne-Marie Sauthier-Luyet
2. Vizepräsident: Gilles Martin
- Wahl der ständigen Kommissionen wie Finanz-/Justizkommission und der Geschäftsprüfungskommission

In der Mai-Session wurden Staatsanwälte und Kantonsrichter bestätigt oder neu gewählt. Die tragischen Frostschäden in der Landwirtschaft vom Frühling 2017 waren auch im Grossen Rat ein intensiv disku-

tiertes Thema. Leider waren bis zum besagten Zeitpunkt die Auswirkungen noch nicht bekannt. Mehrere Vorstösse wurden hinterlegt, woraufhin eine Arbeitsgruppe geschaffen wurde, um die ganzen Ideen aufzunehmen und mit Spezialisten zu behandeln.

Die Entlassung von Jean-Marie Bornet nach den Staatsratswahlen löste teilweise heftige Diskussionen aus. Mehrere Grossräte verlangten Antworten seitens des Staatsratspräsidenten Jacques Melly.

Kritische Fragen wurden an die Regierung gestellt, so etwa betreffend die Olympischen Spiele 2026, den neuen Dienstchef für das Strassenamt Kreis 1, die Sicherheit der Grossräte während der Session und vieles mehr. Zudem wurden die Berichte der Staatsanwaltschaft, der Rechtspflege sowie der Datenschutzkommission verabschiedet.

Am Freitag der Mai-Session wurde traditionell der Empfang des neu gewählten Landeshauptmannes ausgerichtet. Dieses Jahr durfte das Ereignis in Naters in Anwesenheit der Dorfbevölkerung gefeiert werden.

In der Juni-Session konnte die grossmehrheitlich gute Jahresrechnung – zuerst in allen Dienststellen, abschliessend gesamthaft – verabschiedet werden. Grosse Sorgen im Parlament verursachen die Entwicklungen der Wasserzinsen. Alle Fraktionen hinterlegten ihre Bedenken, dass die Wasserzinsen bis ins Jahr 2020 bis zu sech-



zig Prozent gesenkt werden könnten – dies trotz positiver Gewinne der Strombranche. Das Augenmerk muss zwingend auf diese weitere Entwicklung gerichtet werden.

Das Gesetz über die Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes vom 8. Februar 2007 (GLER) wurde teilrevidiert. Veränderungen, welche positiv angenommen wurden, betreffen die Ringkuhkämpfe. Viele Streitfälle der letzten Jahre zeigten auf, dass die üblichen Rechtsmittel zu langwierig und zu teuer sind. Der Schweizerische Eringerviehzuchtverband hat die Schaffung eines speziellen Rechtsmittel betreffend der Ringkuhkämpfe beantragt.

Das Parlament ist einstimmig dafür eingetreten.

Weiter wurde die Bauverordnung verabschiedet. Im Entwurf der neuen Bauverordnung sind die Ausführungsbestimmungen zum Baugesetz und zum Gesetz zum Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe enthalten. Diese wurden an der Dezember-Session vom Grossen Rat verabschiedet und hier im Detail beschrieben.

Nach Abarbeitung von Motionen, Postulaten und Interpellationen konnte die Juni-Session abgeschlossen werden. Die nächste Session findet Mitte September statt.